

An die Theologiestudierenden der
Württembergischen Landeskirche

Evangelischer Oberkirchenrat

Gänsheidestraße 4
70184 Stuttgart

Telefon 0711 2149-0
www.elk-wue.de

**Aus-, Fort- und Weiterbildung
Prüfungsamt/Pfarrdienst**

Frau Kirchenrätin Ursula Pelkner
Telefon 0711 2149- 286
Telefax 0711 2149-9 286
Ursula.Pelkner@elk-wue.de

Geschäftszeichen 22.41-04-01-V05/3.2

Datum
20. Dezember 2018

Semesterbrief Wintersemester 2018/19

„Ich beobachte hier (im Gefängnis) immer wieder, dass es so wenige Menschen gibt, die viele Dinge gleichzeitig in sich beherbergen können; wenn Flieger kommen, sind sie nur Angst; wenn es etwas Gutes zu essen gibt, sind sie nur Gier; wenn ihnen ein Wunsch fehlschlägt, sind sie nur verzweifelt; wenn etwas gelingt, sehen sie nichts anderes mehr. Sie gehen an der Fülle des Lebens und an der Ganzheit der eigenen Existenz vorbei. Demgegenüber stellt uns das Christentum in viele verschiedene Dimensionen des Lebens zu gleicher Zeit; wir beherbergen gewissermaßen Gott und die ganze Welt in uns. Wir weinen mit den Weinenden und freuen uns zugleich mit den Fröhlichen.“

Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, Brief an E.
Bethge vom 29.05.1944

Liebe Theologiestudierende der württembergischen Landeskirche,

ist das ein weihnachtlicher Text? Nein, wenn ich die reine Freude und die pure Harmonie erwarte. „Jauchzet, frohlocket“ ist anders. Ja, wenn ich anerkenne, dass dem Weihnachtsgeschehen selbst schon eine große Ambivalenz bzw. dialektische Spannung innewohnt: die große Freude über eine Geburt unter unwürdigen Umständen, der Retter in der Futterkrippe, die himmlischen Heerscharen bei den rauen Gesellen auf dem Felde. Und das sind ja nicht nur biblische oder theologische Floskeln, nicht nur über die Jahre hin angeeignete oder auch abgenutzte Bilder, sondern diese Ambivalenz spiegelt sich auch in unserem Erleben wider. Für viele ist die Frage, wie man Weihnachten feiert, ein großes Thema, für manche auch ein schwieriges. Erinnerungen, Wehmut, Schmerz, Hoffnungen, Erwartungen, Freude, alle diese Gefühlslagen treten in verdichteter Form an Weihnachten zutage. Von Dietrich Bonhoeffer höre ich: Das ist so und das ist okay so. Es ist sogar mehr als okay, es ist die Fülle des Lebens! Wir als Christinnen und Christen leben nicht der Ausschließlichkeit, sondern quasi der Einschließlichkeit. Und darum können wir nicht nur für uns selbst mit der Ambivalenz der Gefühle und der dialektischen Spannung zwischen Hoffnung und Enttäuschung, zwischen Trauer und Freude klarkommen, sondern wir sind auch dazu in der Lage,

mit anderen das Leben in allen Facetten zu teilen. „Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.“ (Röm 12, 15)

Im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr 2018, insbesondere auf die Gespräche und Begegnungen mit Ihnen finde ich auch den Facettenreichtum des Lebens wieder. Wobei ich sagen muss, dass da doch für mich deutlich das Positive überwiegt: die unterschiedlichen Wege zum Theologiestudium, Ihr Engagement oft weit über das Studium hinaus, die Tiefe Ihrer Gedanken, die Begeisterung für die Theologie, die Freude an der Diskussion, der Reichtum der Erfahrungen, die Sie mitbringen, und die Offenheit dafür, sich auf neue Wege führen zu lassen. Und dabei haben ja nicht alle optimale Start- und Rahmenbedingungen für das Studium. Es erfüllt mich immer wieder mit Bewunderung, wie diejenigen unter Ihnen, die familiär kaum unterstützt werden, dennoch Ihr Studium mit Energie und Elan anpacken.

Und dann gibt es natürlich auch die andere Seite: wenn Kommiliton/innen ihr Studium abbrechen, wenn sie aus unterschiedlichsten Gründen den Weg nicht fortsetzen wollen oder können. Das bedaure ich in jedem einzelnen Fall sehr!

Im Jahr 2018 haben 37 Aufnahmegespräche und 49 Kolloquien stattgefunden. Die diesjährige Info-Tagung im Stift war mit 56 Schülerinnen und Schülern sehr gut besucht. Laut Statistik der Tübinger Fakultät haben sich insgesamt 87 Erstsemester für das Hauptfach Ev. Theologie eingeschrieben haben, davon 51 im Studiengang Kirchlicher Abschluss und 36 im Studiengang Bachelor of Education.

Bei der **Reflexionstagung „Auf dem Weg ins Pfarramt“** haben wir uns intensiv mit den Fragen rund um den Pfarrberuf, um das Verhältnis von Amt und Person, die mögliche Abgrenzung des Privatlebens vom Beruf, mit dem Wohnen im Pfarrhaus und den rechtlichen Rahmenbedingungen beschäftigt. Besonders wichtig waren die unterschiedlichen Perspektiven, die eine Pfarrerin und drei Pfarrer aus ihrem persönlichen Erleben eingebracht haben. Da die vier ganz unterschiedliche Lebens- und Arbeitsbedingungen haben (Stadt – Land, jüngere – ältere Kollegen, Familie oder alleinstehend) kam ein ganzes Spektrum an unterschiedlichen Erfahrungen und Herangehensweisen zusammen. Klar, dass dabei nicht nur die positiven Seiten des Pfarrberufs zur Sprache kamen. „Muss das so sein oder kann man das auch anders gestalten?“ – Diese Frage



kam immer wieder auf. Die Teilnehmer/innen wünschten sich Veränderungen insbesondere in Richtung Entlastung von Verwaltungsarbeit, Lockerung der Residenzpflicht und verstärkter kollegialer Zusammenarbeit. Am Ende der Tagung fasste jemand sehr treffend zusammen: „Die wichtigen Fragen und Themen wurden aufgegriffen; nicht alles konnte geklärt werden, aber man ist jetzt gut informiert und auch motiviert, um selbst daran weiterzuarbeiten.“ Es waren volle und erfüllende Tage und schöne Begegnungen.

Herzliche Einladung an alle, die noch nicht dabei waren: **nächste Reflexionstagung für württembergische Theologiestudierende 23. bis 26. September 2019 auf dem Schönblick bei Schwäbisch Gmünd**. Das Einladungsschreiben mit genauerem Programm und Anmeldeabschnitt geht Ihnen separat im neuen Jahr zu (auch per E-Mail).

An dieser Stelle möchte ich Sie noch auf ein besonderes Angebot aufmerksam machen und ans Herz legen: den **Islam-Lehrkurs im Oman 2019**, für den der **Bewerbungsschluss schon am 18. Januar 2019** ist! Es gibt 4 Plätze für Studierende der evangelischen Theologie. Nähere Informationen erhalten Sie beim Islam-Beauftragten der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Pfarrer Heinrich-Georg Rothe (Heinrichgeorg.Rothe@elk-wue.de).

„LEHRKURS OMAN“
 ein Studienprogramm für Theologie-Studierende

EINLADUNG

Die Universität Tübingen und die Evangelische Landeskirche in Württemberg bieten in Kooperation mit dem Institut für Islamische Theologie in Masqat seit 2015 den „Lehrkurs Oman“ – ein mehrwöchiges Studium in Masqat an. Auch für 2019 laden wir Studierende – diesmal der evangelischen, der katholischen und der islamischen Theologie – zum

„Lehrkurs Oman“

ein. Der „Lehrkurs Oman“ bietet die Möglichkeit, einige Wochen in einem seit Jahrhunderten durch den islamischen Islam geprägten Land zu studieren und eine weitere Auslegung des Islams kennenzulernen, die neben dem sunnitischen und schiitischen Islam steht.

Das Programm des „Lehrkurses Oman“ beinhaltet:

- Vorlesungen und Seminare zum islamischen Islam, seiner theologischen und religionsrechtlichen Entwicklung, sowie
- zu Geschichte und Gegenwart des Oman, verbunden mit
- Exkursionen zu wichtigen historischen Stätten,
- die Teilnahme an Inhalten zur Förderung interreligiöser Dialogs und
- einen Intensivkurs Arabisch.

Die angebotenen Vorlesungen und Seminare werden von omanischen Dozenten und Dozentinnen gehalten. Unterrichtssprache ist Englisch.

Vorgesehen ist der „Lehrkurs Oman 2019“ für die Zeit vom

06. September – 11. Oktober 2019

Der „Lehrkurs Oman“ umfasst darüber hinaus ein Vorbereitungstreffen mit ehemaligen Lehrkursteilnehmerinnen/-teilnehmern nach Semesterende in Tübingen, ein Vorbereitungssseminar am 24. und 25. Mai 2019 in Tübingen, und ein Nachbereitungssseminar am Ende des Wintersemesters 2019/2020 wiederum in Tübingen.

Die Teilnahme am „Lehrkurs Oman“ wird als Studienleistung im Sinne der geltenden Studien- und Prüfungsordnungen anerkannt (Details regeln die Ordnungen der beteiligten Fakultäten).

➔ Am „Lehrkurs Oman“ Interessierte erhalten **weitere Informationen zum Kurs und den geforderten Bewerbungsunterlagen** bei Pfarrer Heinrich-Georg Rothe (Heinrichgeorg.Rothe@elk-wue.de; mobile: 0151-17852253).

Bewerbungsschluss: 18. Januar 2019

Noch ein paar Sätze zum Thema **Nachwuchsgewinnung**: Die nächsten Gelegenheiten, **Werbung für das Theologiestudium und den Pfarrberuf** zu machen, sind

- die **JUMIKO** (Jugendmissionskonferenz) am 6. Januar 2019 auf der Neuen Messe Stuttgart
- die **HORIZON** (Berufsorientierungsmesse für Abiturienten) am 09./10. Februar 2019 in der Stuttgarter Schleyerhalle
- der **Kirchentag in Dortmund vom 19. – 23. Juni 2019**: Mit dem EKD-Stand „**Das-volle-Leben.de Der Pfarrberuf**“ wollen wir wieder im Zentrum Jugend präsent sein.

Alle diese Aktivitäten funktionieren nur, wenn Sie mitmachen! Für junge Menschen sind Sie einfach die richtigen Ansprechpartner/innen. Deshalb besetzen wir die Stände immer mit Studierenden (da wir in Württemberg gemeinsam Werbung für alle kirchlichen Berufe machen, sind auch Studierende der EH Ludwigsburg dabei) und mit (älteren) Hauptamtlichen. Ich freue mich, wenn Sie sich für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung stellen und sich bei mir melden!

Im Folgenden gebe ich Ihnen einige Informationen und Mitteilungen von anderen Stellen weiter.

Aus dem Prüfungsamt gibt es nichts Neues zu berichten. Herr Dr. Röcker lässt herzlich grüßen. Für Fragen zur Prüfungsordnung steht er gerne zur Verfügung: *Dr. Fritz Röcker, Kirchenrat, Ref. 3.2 Prüfungsamt / Pfarrdienst, Tel.: 0711 / 2149-331, Fax: 0711 / 2149-9331, fritz.roecker@elk-wue.de.*

Kirchenrat Norbert Stahl, der für den Vorbereitungs- und Probendienst zuständig ist, schreibt:

Liebe Studierende der Theologie, auch aus dem Referat 3.1 sollen Sie Grüße erreichen zum Christfest und zum Jahreswechsel. Mögen Ihre Festtage gesegnet, der Übergang ins neue Jahr behütet und dasselbe ein glückliches für Sie sein!

Was Ihre Berufsaussichten als angehende VikarInnen unserer Landeskirche betrifft, kann ich mich hier erfreulicherweise nur wiederholen: Alles im dunkelgrünen Bereich. Wir brauchen Sie, und wir tun alles dafür, dass jede und jeder zu ihrem/seinem Wunschtermin mit dem Vorbereitungsdienst

beginnen kann. Bei der Stellenzuteilung sowohl im Vorbereitungs- als auch im Probedienst nehmen wir Rücksicht auf Ihre berufstätigen (Ehe-)Partnerinnen und (Ehe-)Partner. Verbesserungen kann ich erneut vermelden zum Thema Vereinbarkeit von Vikariat bzw. Probedienst und Familie. Erstens ist nun im dritten Teil des Vikariats dieses auch in Teilzeit möglich. Und im Probedienst werden (über die seitherigen 12 Monate hinaus) zusätzliche Monate mit einem Dienstauftrag von nur 25% in Elternzeit angerechnet. Sie sehen: Die Landeskirche ist beweglich und bereit, kreative Verbesserungsvorschläge, die oftmals von Ihnen als unständigen VikarInnen/PfarrerInnen im Probedienst kommen, aufzugreifen und in Verordnungs- oder gar Gesetzestexte zu gießen.

So freue ich mich darauf, auch in 2019 wieder gemeinsam mit Ihnen unterwegs zu sein. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Fragen haben.

Ich grüße Sie herzlich aus dem OKR – auch im Namen von Frau Peter, meiner Sekretärin für den Vorbereitungsdienst

Ihr Norbert Stahl

Kirchenrat

Tel.: 0711-2149-332

norbert.stahl@elk-wue.de

Damit möchte ich Sie nun – auch im Namen von Herrn Oberkirchenrat Traub und im Namen von Frau Scheurmann – sehr herzlich grüßen.

Wir wünschen ein frohes und gesegnetes Christfest!

Möge die prägnante Jahreslosung für 2019 Sie im Neuen Jahr bewegen:

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34,15

Ihre

Ursula Pelkner

Kirchenrätin